

Bündnis fordert mehr Pflegekräfte in Krankenhäusern

Gesundheit: Krankenschwestern und Pfleger klagen über Personalmangel und hohe Arbeitsbelastung. Das wirke sich auch auf die Versorgung der Patienten aus. In dieser Woche ist eine Demonstration geplant

■ **Bielefeld** (bast). Patienten klagen über gestresste Pflegekräfte, Krankenschwestern und Pfleger über zunehmende Belastung, Hospitäler über kaum zu finanzierende Personalkosten. Monika Scheffler vertritt im Gesundheitsladen Patienteninteressen und benennt den Missstand: „Derzeit versorgt in Deutschland eine Pflegekraft zehn Patienten. In Holland kümmert sich eine Pflegekraft nur um fünf Patienten. Damit belegt Deutschland zusammen mit Polen im europäischen Vergleich den letzten Platz.“

Das „Bielefelder Bündnis für mehr Personal im Kranken-

haus“, zu dem sich die Gewerkschaft Verdi, die Linke, der Gesundheitsladen und das Netzwerk CareRevolution zusammengeschlossen haben, glaubt, die Ursache zu kennen: Seit über zehn Jahren gilt in Deutschland ein Abrechnungssystem, das sich an sogenannten Fallpauschalen orientiert. Wirtschaftlichkeit stehe dabei im Vordergrund. Folge: Personalnot.

„Die Zahl der Pflegekräfte in Krankenhäusern muss sich wieder an den Bedürfnissen der Patienten orientieren“, sagt Sebastian Hesse vom Bündnis. Auch in Bielefeld würden die Krankenhäuser durch die Fall-

pauschalen zur Konkurrenz gezwungen. „Das geht zu Lasten von Patienten und Pflegekräften“, so Hesse.

Personalabbau habe zu einer Dauerbelastung der Pflegekräfte geführt. „Die derzeitigen Regeln, nach denen die Personalstärke bemessen wird, gehen vom untersten aus und nicht vom tatsächlichen Bedarf. Wir brauchen wissenschaftliche Begründungen dafür, was wirklich erforderlich ist“, sagt Sebastian Reeck von Verdi. Die Gesundheit von Patienten, aber auch die von Pflegekräften sei gefährdet. Viele Krankenhausmitarbeiter würden das nicht aushalten, wür-

den selbst krank oder kündigen. Nachwuchs sei oft nur schwer zu finden.

Zwar will das Bundesgesundheitsministerium die Pflegekosten aus den Fallpauschalen herauslösen und mehr Geld für die Versorgung am Bett bereitstellen, doch das Bündnis ist davon nicht überzeugt. Reeck: „Noch ist nicht klar, wie sich die Budgets gestalten und ob es nicht zu Fallpauschalen im Pflegebereich kommt.“

„Wir glauben nicht, dass die Politik allein uns helfen kann. Es geht um die Entlastung des Personals und darum, mehr Zeit für die Patienten zu gewinnen“, betont Sebastian

Hesse. Die Bezahlung stehe für die meisten Pflegekräfte nicht an erster Stelle. Aber: „Solange die Pflege nicht aufsteht, werden wir keinen Flächentarifvertrag bekommen, der besser ist, als das, was wir derzeit haben.“

Daher wollen Pflegekräfte am kommenden Mittwoch, 5. Juni, während des Treffens der Gesundheitsminister der Länder in Leipzig demonstrieren. Auch das Bielefelder Bündnis geht auf die Straße: Ab 17 Uhr wollen die Mitglieder auf dem Jahnplatz die Abschaffung der Fallpauschalen und mehr Personal auch in den Bielefelder Krankenhäusern fordern.